

6. Förderung von Regen- und Grauwassernutzung zur Wassereinsparung

Grauwasser bezeichnet gering verschmutztes und fäkalienfreies Abwasser aus Bädern, Duschen oder Waschmaschinen. Durch mechanisch-biologische Aufbereitung kann es als hygienisch sauberes Klarwasser einer Zweitnutzung als Brauch- bzw. Betriebswasser zugeführt werden, z.B. für den Hausputz, Gartenbewässerung, Kleidungswäsche oder Toiletenspülung. Im Gegensatz zur witterungsabhängigen Regenwassernutzung steht Grauwasser immer zur Verfügung.

Regenwasser kann aufgefangen und für die gleichen Zwecke wie Grauwasser verwendet werden.

Durch die Verwendung von Regen- und Grauwasser wird eine Einsparung bei Frischwasser erreicht. Daher ist die Anschaffung und Installation von Anlagen zur Regen- und Grauwasserverwendung durch die Kommune zu fördern.

Wer sind wir?

Wir als Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) setzen uns seit unserer Gründung im Jahr 1982 konsequent unter anderem für Ökologie, Demokratie, Familie, Abkehr vom Wachstumswahn und Firmenspendenfreiheit der Politik ein. Wir haben seit 2014 ein Abgeordnetenmandat im Europaparlament und außerdem nach aktuellem Stand über 500 kommunale Mandate, unter anderem auch in Baden-Württemberg einen Bürgermeister (Markus Hollemann in Denzlingen).

Als einzige deutsche Partei haben wir in unserer Satzung geregelt, dass wir **keinerlei Firmenspenden** annehmen, um von Firmen und Interessensverbänden unabhängig zu sein. Die ÖDP steht also für Unabhängigkeit, Sachorientierung und eine Politik der Vernunft!



Ihre Stimme verändert!

ÖDP-Kreisverband Karlsruhe
info@oedp-karlsruhe.de
www.oedp-karlsruhe.de



www.facebook.com/OEDP.Karlsruhe



Rettet unser Wasser!

Wasserpolitik in Karlsruhe

www.oedp-karlsruhe.de

Ökologisch-Demokratische Partei
Familie und Umwelt

In den letzten Jahren nehmen Dürren zu und die Grundwasserspiegel sinken dramatisch. Andererseits häufen sich Starkregenereignisse und führen zu Überschwemmungen. Diese Entwicklung wird laut Prognosen auch so weitergehen. Deshalb ist unter anderem eine dringende Umkehr der Wasserpolitik notwendig, um das Sinken der Grundwasserspiegel zu verhindern und gleichzeitig Überschwemmungen zu vermeiden.

Als Vorsorge gegen den Wassermangel muss das Grundwasser geschützt und erhalten werden. Dazu braucht das Wasser Zeit zum Versickern und einen geeigneten Boden, der das Wasser speichern kann. Außerdem muss der Verbrauch des Grundwassers reduziert werden.

Gleichzeitig müssen Möglichkeiten vorhanden sein, um Übermengen an Wasser zu speichern und verheerende Überschwemmungen zu verhindern.

Wir von der ÖDP wollen das anpacken!

In diesem Faltblatt erfahren Sie, wie wir das angehen wollen:

1. Renaturierung der Gewässer

Durch die derzeitige Begradigung der Gewässer 2. und 3. Ordnung (z.B. Dorfbäche, Alb, Pfinz, Federbach, Maisenbach, Malscher Landgraben) werden Übermengen an Wasser schnellstmöglich nach unten abgeleitet. Dort türmt sich das Übermaß an Wasser aus den vielen Zuflüssen auf und richtet teils verheerenden Schaden an. Durch die Renaturierung dieser Gewässer wird die Fließgeschwindigkeit verringert und das Wasser hat mehr Zeit, um zu versickern. Es werden also die Grundwasserspeicher aufgefüllt und es kommt weniger Wasser unten an. Die Stadt hat die Renaturierung auf der eigenen Gemarkung vorzunehmen und darüber hinaus zusammen mit den beteiligten Gemeinden darauf hinzuwirken, dass die dortigen Gewässer ebenfalls renaturiert werden.

2. Einrichtung zusätzlicher Überflutungsflächen und Grabenspeicher für den Wasserrückhalt

Es sind zusätzliche Überflutungsflächen (z.B. Wiesen) vorzusehen, die Wasser zurückhalten können. Derzeit vorhandene Drainagegräben, die dem möglichst schnellen Abfließen des Wassers dienen, sind durch Grabenspeicher zu ersetzen, die das Wasser zurückhalten können.

3. Technischer Hochwasserschutz ist als Zusatzmaßnahme statt als Kern der Wasserpolitik zu betrachten

Derzeit ist technischer Hochwasserschutz (Polder, Deiche, Rückhaltebecken, usw.) oftmals der Kern der Wasserpolitik. Die ÖDP steht dafür, an den Ursachen anzusetzen und betrachtet technischen Hochwasserschutz als Zusatz.

4. Landwirte sind zusätzlich als Wasserwirte zu betrachten

Im Rahmen des ÖDP-Konzepts müssen z.B. Acker- und Wiesenflächen, welche direkt an die derzeit begradigten Gewässer angrenzen, ein Stück verkleinert und für die Renaturierung der Gewässer verwendet werden. Landwirte sollen Ausgleichszahlungen für die daraus resultierende Ertragsminderung erhalten.

5. Humusaufbau zur Wasserspeicherung

Humus speichert bis zum achtfachen seines eigenen Gewichts an Wasser und ist damit anderen Bodenarten deutlich überlegen. Deshalb ist es sinnvoll, Land-/Wasserwirte zu fördern, die Humusaufbau betreiben.